

PRESSESPIEGEL



Einzigartiges kulturelles Völkerfamilientreffen

**im Halbjahr der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft
am**

16. September 2018 in Arnoldstein,

**an der einzigen Stelle in Europa wo sich die Kulturen der
drei großen Europäischen Völkerfamilien - Germanen,
Slawen und Romanen – grenzüberschreitend die Hand
reichen**

Drei Völker, eine Idee: Friede

- Die Konsensgruppe lädt zu beeindruckendem Fest nach Arnoldstein
- Gerhard Köfer deckt Schulbuch-Misere auf: Es strotzt vor Fehlern
- Regierung schickt zwei Resolutionen nach Wien: Drogen und GTI

Das wird das größte völkerverbindende Fest, das je in Kärnten stattfand: Am Sonntag lädt die Kärntner Konsensgruppe unter der Federführung von Heimatdienstobmann **Josef Feldner** und **Marjan Sturm**, Obmann des Zentralverbandes slowenischer Organisation, nach Arnoldstein zu einem noch nie dagewesenen ganztägigen Friedenstag.

Ab 10 Uhr werden 20 berühmte und bekannte Kulturgruppen aus Italien, Slowenien und Kärnten ein buntes Programm gestalten, das von **Raimund Grilc** dreisprachig moderiert werden wird. Landeshauptmann **Peter Kaiser** wird die Grußbotschaft überbringen, gefolgt von einer gemeinsamen Erklärung der Konsensgruppe.

Feldner, Sturm und der Obmann des Kanaltaler Kulturvereines in Kärnten, **Karl Heinz Moschitz**: „Es ist einzigartig, wie im Dreiländereck die germanische, romanische und slawische Kultur aufeinandertreffen. 100 Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs wollen wir zeigen, dass es möglich ist, an einem friedlichen Europa zu



Die Jugend dreier Länder beim Friedenseid am Dreiländereck

bauen.“ Jugendvertreter aus allen drei Ländern haben sich bereits am Dreiländereck gegenseitigen Respekt versprochen. Das Fest (Eintritt frei) findet bei der Klosterkirche Arnoldstein statt. Spezialitäten aus allen drei Ländern werden kredenzt.

Eines steht fest: Misslungene Pisa-Tests braucht niemand mehr unseren Kindern vorbehalten. Denn wir Erwachsene sind offenbar un-

fähig, Schulbücher zu gestalten, die nicht vor unglaublichen Fehlern strotzen. Das hat Team Kärnten-Chef **Gerhard Köfer** anhand eines Sachkunde-Buches für die Volksschulen aufgedeckt.

➤ **Udo Jürgens** lebt demnach noch, vielleicht singt er gerade ein Duett mit **Elvis**...

➤ Der Maler **Herbert Boeckl** überrundete sich selbst und starb laut dieser „Schatzkiste Kärnten“ 1866 in Wien. Im selben Schulbuch wird er aber erst 1894 geboren.

➤ Das Glantal gibt's nicht.

➤ Dafür gibt es aber einen Kärntner Mundartdichter namens „**Willhelm Hrudniger**“ und ein Beachvolleyballturnier in Klagenfurt.

➤ Ein Foto der Landesregierung wird mit „36 Abgeordnete“ beschrieben, falsche und nichtssagende Fotos komplettieren ein Schulbuch, dessen bester Platz im Schredder wäre.

Köfer: „Dieses peinliche Machwerk gehört aus dem Verkehr gezogen.“ Der neue Bildungsdirektor **Robert Klinglmair** putzt sich ab und verweist auf das zuständige Bildungsministerium.



FRITZ KIMESWENGER

Kärnten
Inoffiziell

fritz.kimeswenger@kronenzeitung.at

Es bleiben Fragen:

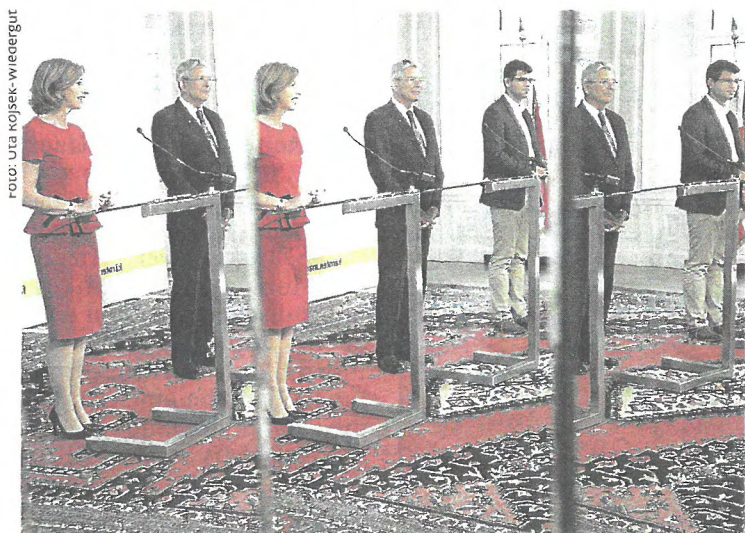
Warum verfasst eine offenbar ziemlich ahnungslose steirische Volksschullehrerin ein Buch über Kärnten?

Warum fällt das seit Jahren (es gibt schon die zweite Auflage) niemandem auf?

Was machen die Experten in der Schulbuchkommission eigentlich beruflich?

Das Ministerium befahl nun den Austausch der Bücher. Das Buch sei vom Verlag nicht vorgelegt worden.

Einstimmigkeit zwischen SP und VP herrschte in der Regierung bei der Verabschiedung zweier Resolutionen an den Bund. LH Peter Kaiser und Landesrat **Martin Gruber** wollen härtere Drogengesetze und mehr Handhabe gegen GTI-Freaks, die Kärnten mit Abgasen und Lärm plagen. Man darf gespannt sein, wie beeindruckt die Bundesregierung ist.



Im Spiegelsaal: Drei Kaiser, zwei Schaunig und zwei Gruber



Köfer mit Fiasko-Schulbuch



Botschaften zweier Berge

Der Mons Carantanus, der Kärntner Berg, wurde missbraucht. Wollten die Organisatoren des Ulrichsbergtreffens noch der Weltkriegsopfer gedenken, zog es im Windschatten der Veteranen auch Neonazis nach Kärnten. Zuletzt sollte das auf das Zollfeld zum Herzogstuhl verlegte Treffen wieder mehr Teilnehmern den Weg ebnen, doch diese blieben immer öfter weg.

Schauplatzwechsel. Die Symbolik des Dreiländerecks wandelte sich: Händereichen junger Menschen statt Abgrenzung. Kaum jemand könnte für dieses Überwinden nationaler Enge glaubhafter Pate stehen als die Kärntner Konsensgruppe. Ihr Wirken ist auch heute gefragt: Wenn so viele ihren Nationalstaat „first“, also „zuerst“, bezeichnen, wächst die Gefahr, seine Nachbarn als zweitklassig abzustufen.

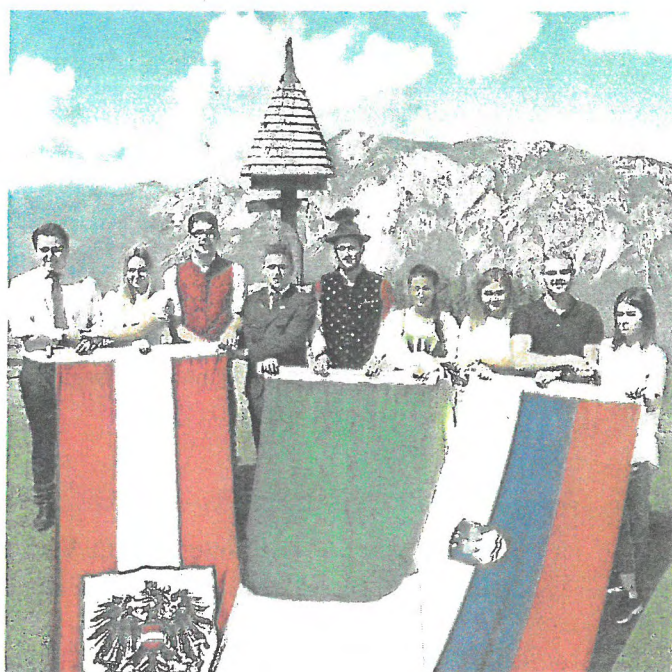
Während die umstrittene Stimme vom Ulrichsberg in diesem Jahr verstummt, erinnert man in Arnoldstein dem Ende des Völker-Schlachtens vor 100 Jahren.

Zwei Berge, zwei konträre Botschaften. Rechte Umtriebe unter dem Deckmantel des Opfergedenkens sind Auslaufmodelle, das Verbinden von Menschen, deren Vorfahren sich einst auf das Heftigste bekriegten, hat nichts an Aktualität verloren.

Denn lernen wir nicht aus der Geschichte, laufen wir Gefahr, diese dereinst blutig wiederholen zu müssen.

Jugendliche aus Slowenien, Italien und Kärnten versprochen, für eine gemeinsame friedliche Zukunft einzutreten

KK/FRITZ-PRESS



ARNOLDSTEIN

Dreisprachiges Treffen am Dreiländereck

Konsensgruppe lädt zum Völkerfamilientreffen in Klosterruine Arnoldstein ein.

Am Dreiländereck, wo – einzigartig in Europa – die drei europäischen Völkerfamilien aufeinandertreffen, haben am Montag Jugendliche aus Slowenien, Italien und Kärnten ein Gelöbnis abgelegt: Sie versprechen, aus der leidvollen Geschichte zu lernen und für eine

gemeinsame friedliche Zukunft einzutreten. Dieses Gelöbnis wird am Sonntag, 16. September, ab 9.30 in der Klosterruine Arnoldstein mit einem großen Treffen der Kulturen gefeiert. Josef Feldner, Obmann des Mitveranstalters Kärntner Heimatdienst: „Es gibt zwei Anlässe für

dieses Fest: das Gedenken an das Ende des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren und die österreichische EU-Ratspräsidentschaft. Karl-Heinz Moschitz, Obmann des Kanaltaler Kulturvereins in Kärnten, ist für die Organisation des Kulturtreffens verantwortlich. 20 Musikkapellen und Chöre mit über 300 Akteuren aus allen drei Kulturkreisen werden das musikalische Programm gestalten, das um 15.15 Uhr mit gemeinsamem Singen und Musizieren ausklingt. In Zelten werden Spezialitäten aus den drei Regionen angeboten.

Für Marjan Sturm, wie Feldner Mitglied der Kärntner Konsensgruppe, ist diese Vereinigung prädestiniert für die Ausrichtung dieses internationalen Friedentreffens. Wurde die Konsensgruppe doch sowohl international als auch national ausgezeichnet. So erhielt sie etwa den „Europäischen Bürgerpreis“ des Europa-Parlamentes für „außergewöhnliche Aktivitäten zur Förderung eines besseren Verständnisses und einer stärkeren Integration zwischen den Völkern der Mitgliedsstaaten“.

Robert Benedikt

Aviso

Empfehlungen der Kleinen Zeitung



Quintett Afritz, Hugo Wolf Chor aus Marburg, Jugendblaskapelle Val Canale

KK

Großes Treffen der Kulturen in Arnoldstein

Die Kärntner Konsensgruppe lädt kommenden Sonntag zu einem kulturellen Völkerfamilientreffen an der einzigen Stelle in Europa, wo sich die Kulturen der drei großen Europäischen Völkerfamilien – Germanen, Slawen, Romanen – grenzüberschreitend die Hand reichen. Rund zwanzig deutsch-, slowenisch- und italienischsprachige Kulturgruppen werden als

Botschafter einer bunten kulturellen Vielfalt in Arnoldstein auftreten. Mit dabei: Musikverein Velden, Gemischter Chor Kranjska Gora, Jugendblaskapelle Val Canale, Tamburizzagruppe Latschach, Kinderchor Celje, Hugo Wolf Chor, Doppelquartett Luschari u. v. a. Für Speis und Trank aus den drei Regionen ist reichlich gesorgt.

Arnoldstein. Klosterruine. 16. 9., 9.30 Uhr.

Treffen der Kulturen im Dreiländereck

Die Kärntner Konsensgruppe plant am Sonntag ein Friedenstag im Dreiländereck Kärnten, Friaul und Slowenien. Es sei ein gemeinsames Gedenken an das Ende des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren und es soll ein Zeichen dafür setzen, dass die EU funktionieren kann.

Grenzen, auch wenn es momentan Schengenkontrollen gebe, dürften nie mehr Barrieren sein, sagt Josef Feldner vom Kärntner Heimatdienst, gemeinsam mit Marjan Sturm vom Zentralverband slowenischer Organisationen. Auch deshalb lädt die Kärntner Konsensgruppe am Sonntag zu einem, wie sie es nennt, noch nie dagewesenen und einzigartigen Friedens- und Freundschaftstreffen der Kulturen ins Dreiländereck.

Dreiländereck als „Europa im Kleinen“

Das Treffen findet in Arnoldstein statt. Dort, wo die drei Staaten Österreich, Italien und Slowenien aufeinander treffen. „Das Dreiländereck ist nicht allein ein Punkt, an dem sich die drei Staaten treffen, sondern die einzige Schnittstelle in Europa, wo sich die drei großen europäischen Völkerfamilien, Germanen, Romanen und Slawen, an einem Punkt geografisch treffen“, so Feldner.

Für Marjan Sturm hat das Friedenstag, an dem 20 deutsch-, slowenisch- und italienischsprachige Kulturgruppen zusammenkommen, einen weiteren symbolischen Charakter. „Auf der einen Seite stellen wir fest, dass die Europäische Union immer mehr in eine Krise hineinschlittert und auf der anderen Seite haben wir hier die Erfahrung, dass sich alle Krisen des 20. Jahrhunderts auch in Kärnten und in dieser Region wiedergefunden haben. Deswegen glauben wir, dass wir Europa und der Welt zeigen können, dass wir hier im Stande sind, ein Europa im Kleinen aufzubauen und das trotz dieser Geschichte“, so Marjan Sturm.

Zahlreiche Besucher erwartet

Zum Friedens- und Freundschaftstreffen am Sonntag werden 500 bis 1000 Besucher erwartet, es findet in der Klosterruine in Arnoldstein statt. Auch die Katholische Kirche begrüßte die Initiative der Kärntner Konsensgruppe. Sie leiste damit einen wichtigen Beitrag für die Friedensarbeit, so Diözesanadministrator Engelbert Guggenberger.

Sonntag, 16. September 2018

Kärntner Krone

Sonntag der drei Kulturen

Foto: Marktgemeinde Arnoldstein



In der Klosterruine Arnoldstein feiern heute drei Kulturen

**Drei Völker verfolgen die Idee des Friedens!
Gefeiert wird das heute in Arnoldstein mit
Musik und Kulinarik aus den drei Regionen.**

Am Dreiländereck haben sich deutsch-, italienisch- und slowenischsprachige Jugendliche bereits gegenseitigen Respekt gelobt und versprochen, für eine gemeinsame friedliche Zukunft einzutreten. Bestärkt wird das Versprechen heute mit einem großen Fest, zu dem der Kärntner Heimatdienst, Zentralverband slowenischer Organisationen und Kanaltaler Kulturverein in die Klosterruine Arnold-

stein laden. Vereine aus den drei Kulturen sorgen für Musik. Ab 10 Uhr eröffnen Ansprachen und Gedanken zum kulturellen Austausch das Völkerfamilientreffen.

Auch die kulinarischen Köstlichkeiten stammen aus den drei Regionen: Gulasch und Käsnudel, Penne mit Ragout, Cremeschnitten. . .

**Völkerfamilientreffen in der
Klosterruine Arnoldstein, heute,
Sonntag (9.30 bis 17 Uhr)**

Plädoyer für Zusammenarbeit und Versöhnung

Die Kärntner Konsensgruppe hat am Sonntag ein Friedenstag für Kärnten, Friaul und Slowenien in Arnoldstein veranstaltet. Höhepunkt war die Unterzeichnung einer gemeinsamen Erklärung für Frieden und Versöhnung im Alpen Adria Raum.

Am Schnittpunkt dreier Kulturen, im Dreiländereck, wurde dem Ende des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren gedacht. Das Friedenstag in der Klosterruine Arnoldstein soll ein starkes Zeichen der Zivilgesellschaft für Versöhnung und nachhaltige Zusammenarbeit darstellen. „Frieden ist immer mehr als bloß die Abwesenheit von Krieg. Wirklicher Frieden ist kein fixer Zustand, denn man ihn für alle Mal erreichen kann. Wir wollen aus der leidvollen Geschichte lernen und uns aktiv für eine Kultur des Friedens, der Zusammenarbeit und der Akzeptanz der verschiedenen Sprachen und Kulturen einsetzen“, sagte Josef Feldner vom Kärntner Heimatdienst in seiner Ansprache.



Foto/Grafik: Fritz Press

Richtungsweisendes Signal an Politik

kaernten ORF.at

16.9.18

Höhepunkt des Treffens war die Unterzeichnung der gemeinsam verfassten Erklärung der Kärntner Konsensgruppe, des Heimatdienstes und des Kanaltaler Kulturvereins. Die Erklärung wird auch für die Politik als richtungsweisendes Signal verstanden. „Es zeigt, dass nicht nur die Politik Verantwortung trägt, sondern auch die zivile Gesellschaft. Auch Organisationen, die in der Vergangenheit kontroverielle Standpunkte eingenommen haben, sind bereit dieses gemeinsame Europa zu leben“, sagt Landeshauptmann Peter Kaiser (SPÖ).



Foto/Grafik: ORF

Josef Feldner (Kärntner Heimatdienst), Alfredo Sandrini (Kanaltaler Kulturverein) und Marjan Sturm (Zentralverband slowenischer Organisationen) unterzeichneten die Erklärung (v.l.n.r.)

Dialog und Kooperation als einzige Alternative

Die Erklärung des Friedenstag soll laut Kaiser im Kärntner Landtag eingebracht und dort beschlossen werden. 100 Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkrieges sei das friedliche Zusammenleben im Dreiländereck Kärnten, Friaul und Slowenien vorbildhaft für Europa. „Wir müssen uns dessen bewusst sein, dass wir in einer Region leben, in der wir Kriege miteinander geführt haben, wo Bestialitäten stattgefunden haben. Wir wollen das nicht wegleugnen, sondern wollen daraus die Schlussfolgerung ziehen, dass es nur die Alternative Dialog und Kooperation gibt“, so Marjan Sturm von der Kärntner Konsensgruppe. Es gelte, vor allem in den Regionen, weiter am Friedensprojekt Europa zu arbeiten.

Montag 17. September 2018

Kärnten: "Kulturelles Völkerfamilientreffen" in Arnoldstein

Hinter dem Fest am 16. September steht die Kärntner Konsensgruppe, die sich für die Aussöhnung zwischen den Verbänden der deutschsprachigen Mehrheitsbevölkerung und der slowenischen Volksgruppe einsetzt - Kärntner Diözesanadministrator Guggenberger begrüßt die Initiative

🕒 14.09.2018, 10:22 Uhr Österreich/Gesellschaft/Kirche/Kultur



Klagenfurt, 14.09.2018 (KAP) Am Dreiländereck bei Arnoldstein haben Jugendliche aus Slowenien, Italien und Kärnten in dieser Woche ein Gelöbnis abgelegt: Sie versprochen, aus der leidvollen Geschichte zu lernen und für eine gemeinsame friedliche Zukunft einzutreten. Dieses Gelöbnis wird am kommenden Sonntag, 16. September, ab 9.30 Uhr in der Klosterruine Arnoldstein mit einem großen Treffen der Kulturen gefeiert. Veranstalter ist die Kärntner Konsensgruppe, die sich für die Aussöhnung zwischen den Verbänden der deutschsprachigen Mehrheitsbevölkerung und der slowenischen Volksgruppe einsetzt. Der Kärntner Diözesanadministrator Engelbert Guggenberger würdigt die Veranstaltung in Arnoldstein in einem Grußwort und spricht von einem "kulturellen Völkerfamilientreffen".

Die katholische Kirche begrüße die Initiative der Kärntner Konsensgruppe zu diesem Europäischen Friedens- und Freundschaftstreffen "auf das Herzlichste", so Guggenberger. Wenn im Gedenken an das Ende des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren an Europas einzigartiger Schnittstelle von germanischer, slawischer und romanischer Kultur ein zivilgesellschaftliches Europabekenntnis abgelegt werde, so sei dies von besonderer Bedeutung und Strahlkraft.

Papst Franziskus sehe für Europa eine dreifache Berufung gegeben, wenn er darauf hinweise, dass Europa ein Friedensprojekt, ein Hort der Solidarität sowie der Bürger- und Menschenrechte sei. Ausgehend von den bitteren Erfahrungen großer Kriege und daraus resultierendem unvorstellbarem Leid hätten sich Vordenker der Gesellschaft schon früh die Frage gestellt, wie eine friedvolle Zukunft realisiert werden könne.

Die Kärntner Konsensgruppe leiste als "schätzenswerte Initiative" einen wichtigen Beitrag für diese Friedensarbeit. "Initiativen wie die Kärntner Konsensgruppe, die Menschen zusammenführen, sind der nötige Kitt, damit institutionelle Einheit und menschliche Verständigung erhalten bleiben", schreibt Guggenberger, der den Wunsch äußert, "dass dieses Treffen viele Früchte für eine gemeinsame friedvolle Zukunft bringen möge".

<https://www.kathpress.at/>

Montag, 17. September 2018

Ein Friedenstag der Kulturen fand am Sonntag in Arnoldstein statt. Die Mitglieder der Kärntner Konsensgruppe legten gemeinsam mit dem Obmann des Kanaltaler Kulturvereins ein Bekenntnis zur nachhaltigen Zusammenarbeit im Alpen-Adria-Raum ab und plädierten für ein erfolgreiches Europa im Kleinen.



Fotos: Walter Fritz



Friedensfest der Kärntner Konsensgruppe

„Friede, Versöhnung, Verständigung“ lautete das Motto eines Festes, zu dem die Kärntner Konsensgruppe am Sonntag auf die Klosterruine Arnoldstein geladen hatte.

Für Arnoldsteins Bürgermeister **Erich Kessel** war es „eine historische Veranstaltung“. Beim Fest unter dem Motto „Friede, Versöhnung, Verständigung“, zu dem die Kärntner Konsensgruppe, vertreten durch **Josef Feldner** (Heimatsdienst), **Marjan Sturm** (Zentralverband slowenischer Organisationen) und **Alfredo Sandrini** (Kanaltaler Kulturverein) auf die Klosterruine geladen hatte, wurde eine Erklärung im Sinne einer versöhnlichen Zusammenarbeit im Alpen-Adria-Raum unterzeichnet.

„Der Frieden muss ständig neu erarbeitet werden“, sagte Feldner. Landeshauptmann **Peter Kaiser** versprach, man werde alles tun, damit die Region so bleibe, wie sie ist: „Eine Vorbild- und Friedensregion.“ Dem stimmten die Bürgermeister **Renzo Zanetti** (Tarvis) und **Janez Hrovat** (Kranjska Gora) sowie Generalkonsul **Milan Predan** zu. „Grenzen machen uns in den Köpfen eng“, erklärte Pre-



Beim stimmungsvollen Friedensfest unterzeichneten Josef Feldner, Alfredo Sandrini und Marjan Sturm eine Erklärung

SCHWINGER, FRITZ

dan. Eine Grußbotschaft kam von Diözesanadministrator **Engelbert Guggenberger**: „Initiativen wie die Konsensgruppe, die Menschen zusammenführen, sind der Kitt, damit institutionelle Einheit und menschliche

Verständigung erhalten bleiben.“ Weitere Gäste: **Heinz Moschitz** vom Kanaltaler Kulturverein in Kärnten, Ortpfarrer **Johann Sedlmaier**. Dreisprachiger Moderator war **Raimund Grilc**. **Harald Schwinger**

Startseite > Advertorials > OTS

BEZAHLTER INHALT

Historische Friedenserklärung der Kärntner Konsensgruppe in Arnoldstein

Dort wo - einzig in Europa - alle drei großen europäischen Völkerfamilien zu Hause sind

11.49 Uhr, 18. September 2018



Im Rahmen einer großen Kulturveranstaltung in Arnoldstein mit international bekannten Kulturgruppen aus Österreich, Italien und Slowenien unterzeichneten am Sonntag die Mitglieder der Kärntner Konsensgruppe, Josef Feldner und Marian Sturm mit dem Obmann der Associazione culturale della Valcanale/Kanaltaler Kulturverein aus Italien, in Anwesenheit des



Auszug

Historische Friedenserklärung der Kärntner Konsensgruppe in Arnoldstein

Dort wo - einzig in Europa - alle drei großen europäischen Völkerfamilien zu Hause sind



fritzpress

18.09.2018 um 11:49

Im Rahmen einer großen Kulturveranstaltung in Arnoldstein mit international bekannten Kulturgruppen aus Österreich, Italien und Slowenien unterzeichneten am Sonntag die Mitglieder der Kärntner Konsensgruppe, Josef Feldner und Marjan Sturm mit dem Obmann der Associazione culturale della Valcanale/Kanaltaler Kulturverein aus Italien, in Anwesenheit des Kärntner Landeshauptmannes Peter Kaiser, des Parlamentspräsidenten der italienischen Region Friaul-Julisch-Venetien Stefano Mazzolini und des Generalkonsuls der Republik Slowenien in Klagenfurt, Milan Predan eine dreisprachige „*Gemeinsame Erklärung für Versöhnung und nachhaltige Zusammenarbeit im Alpen-Adria-Raum als Beispiel für ein erfolgreiches Europa im Kleinen*“.

Schon einige Tage zuvor hatten Jugendliche aus Österreich, Slowenien und Italien am Dreiländereck, an jenem Punkt in der Gemeinde Arnoldstein/Podklošter, an der Gemeindegrenze zu zu Tarvisio/Tarvis/Trbiž (Italien) und Kanjska Gora/Kronau (Slowenien) - somit an Europas einziger Schnittstelle der drei großen europäischen Völkerfamilien, Germanen, Romanen und Slawen - ein gemeinsames Friedensbekenntnis abgelegt.

www.khd.at<<http://www.khd.at>>